

# ROSENBIRKACH

## Ortsname „Rosenbirkach“

Das Bestimmungswort „Rosen“ hat mit „Rosse“ nichts zu tun, wie man das als Gegensatz zu „Rint-Pach“ annehmen könnte. Wahrscheinlich dürfte man es von der Bezeichnung für die Flachsbearbeitung „Rössen“ oder „Rösten“ herleiten. Daß auch Birken und ein Bachlauf bei der Namengebung mitwirkten, dürfte außer Zweifel stehen. Im Würzburger Lehenbuch von 1317 - 1322 wird erwähnt, daß Ulrich Bebedorfer die Zehnten in Birkach, Appenfelden und Schranken besitzt. 1393 wird der Ort erstmals Rosenbirkach genannt.

Der Steigerwald 1988/1, S. 346

## Flurnamen der Germarkung Rosenbirkach

Teufelsgründla	Erleslohn
Herrnwiese	Leiten
Steinbügel	Blank
Weiter Graben	Schrankenhölzla
Berg	Alter Herrgott
Rote Steige	Hoher Brach
Blankäcker	Staudenäcker
Haselbach	Kirchenweg
Gründla	Alte Leiten
Flur	Fischling

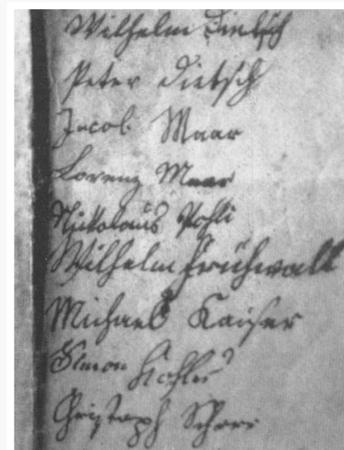
Der Steigerwald 1988/1, S. 415

## Das Schankrecht wanderte

Von alters her war es in Rosenbirkach Brauch, daß alle Jahre eine andere Familie das Schankrecht ausübte. Die Wohnstube des betreffenden Hauses wurde ausgeräumt und zur Gaststube umfunktioniert. Im Jahre 1846 änderte sich dies jedoch, als die ortsansässige Familie Hahn - sie besitzt jetzt noch die Gastwirtschaft - das Schankrecht durch einen Vertrag mit der Gemeinde erwarb. Dieses wertvolle Schriftstück wird heute noch in der Familie aufbewahrt.

„Geschehen Rosenbirkach, den 20. Februar 1846. In der Gemeinde Rosenbirkach war nach einem alten Herkommen der Gebrauch, daß alljährlich ein anderer von den Gemeindegliedern die Schenke und Gastwirtschaft führte. Nach einem abgeschlossenen Vertrag zwischen der Gemeinde Rosenbirkach und dem Georg Hahn von da, wurde das Übereinkommen getroffen, daß Georg Hahn einzig und allein das Recht zur Ausübung zur Schenk- und Gastwirtschaft in hiesiger Gemeinde haben soll, wofür derselbe an die Gemeinde dahier die Summe von 165, mit Worten: einhundertfünfundsiebzehn Gulden, bezahlen muß und bereits schon bezahlt hat.“

Sollte jedoch Georg Hahn zu der erkauften Wirtschaft die nachgesuchte Concession nicht erhalten, so ist die Gemeinde Rosenbirkach schuldig und verbunden, die volle Kaufsumme von 165 Gulden an denselben wieder zurückzubehalten.“



Unterschriften auf der Urkunde von 1846 Foto: Hermann Büttner

Vorstehender Vertrag wurde von sämtlichen Gemeindegliedern genehmigt und zur Bestätigung unterzeichnet. Wilhelm Dietsch, Peter Dietsch, Jakob Maar, Lorenz Maar, Nikolaus Pohli, Wilhelm Frühwald, Michael Kaiser, Simon Köhler, Christoph Schorr.

Hermann Büttner

Der Steigerwald 1988/1, S. 414-415



Die Freiwillige Feuerwehr Seitenbuch richtet alljährlich Skiwettkämpfe aus



Gasthaus „Zum Auerhahn“ in Seitenbuch um die Jahrhundertwende



Fritz Frühwald, einer der letzten Schindelmacher in Seitenbuch

# SEITENBUCH

## Ortsname „Seitenbuch“

„Wohnsitz eines Sidilin am Buchenwald“. Die mundartliche Bezeichnung in der Umgebung „Seidelbuch“ geht vermutlich auf den Namen des Erstsiedlers zurück. Nach Ende der Wüstungszeit 1701 auch als Bezeichnung der abseits gelegenen Lage „Seitenbuch“. Die Erstnennung 1391 geht auf einen Vergleich zwischen dem Kloster Michelsberg und den Vestenbergen zurück.

Der Steigerwald 1988/1, S. 346

## Flurnamen der Germarkung Seitenbuch

Sommerranken	Scheinfelder Weg
Eichelberg	Birkenweg
Brunnenäcker	Kammerschlag
Dudelleiten	Saulochbrunnen
Holzriesen	Hahnenpfalz
Voith	

Der Steigerwald 1988/1, S. 415